Zeitschrift: The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK

Herausgeber: Federation of Swiss Societies in the United Kingdom

Band: - (1922)

Heft: 66

Rubrik: Subscription rates

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

The Swiss Observer

Telegrams: FREPRINCO, LONDON. *Published weekly at* 21, GARLICK HILL, E.C. 4. Telephone: CITY 4603.

No. 66 LONDON, SEPTEMBER 9, 1922. PRICE 3D.

SUBSCRIPTION RATES

UNITED KINGDOM AND COLONIES	3 Months (13 issues, post free)	3/6
	6 " (26 " ")	6/6
	12 " (52 " ")	12/-
SWITZERLAND	6 Months (26 issues, post free)	Frs. 7.50
	12 " (52 " ")	" 14.—

(Swiss subscriptions may be paid into Postscheck-Konto: Basle V 5718).

HOME NEWS

The Federal National Council and the Council of States will assemble at the Federal Palace for the ordinary Autumn Session on September 25th.

* * *

The Archbishop of Canterbury having accepted the invitation of the Consistory of the National Protestant Church of Geneva, delivered his sermon on Sunday last in St. Peter's Cathedral, Geneva, before a large and distinguished congregation, of which the Delegates to the third session of the League of Nations formed a conspicuous part.

The service was opened by the Rev. Mr. MacCready, chaplain to the Anglican Church of Geneva, Earl Balfour, as chief of the British Delegation to the League, read the lessons of the day.

* * *

The third session of the League of Nations was opened at Geneva on Monday morning last.

The representatives of practically all the States which have entered the League of Nations up till now were present.

The Minister for Chile in London, M. Agostino Edwards, was elected President of the third session by 42 out of 44 votes.

The United States of America, which still remains outside the League, is represented by a formidable array of some fifty Press reporters.

* * *

The "N.Z.Z." reports the speech delivered by Federal Councillor E. Schulthess, at the party meeting of the Liberals of the Canton of Lucerne, as follows:—

"Die durch den Krieg hervorgerufene Verarmung kann nur durch die Arbeit von Jahrzehnten, die neue Werte schafft und schlafende Werte wieder zu neuem Leben erweckt, beseitigt werden. Diese Arbeit kann aber nur einsetzen und findet für ihre Produkte nur Absatzgelegenheit, wenn die politische Spannung gewichen, wenn der Scheinfriede einem wahren Frieden Platz gemacht, und wenn die grossen Schulden, die die meisten kriegführenden Staaten mit sich schleppen, beseitigt oder auf ein vernünftiges Mass zurückgeführt sind. Die Schweiz blickt als stummer Zuschauer auf alle die Konferenzen, an denen die Lebensfragen nicht nur der dort vertretenen Staaten, sondern der Welt und auch unseres Landes behandelt werden. In Genua, wo sie zum Worte kam, hat sie auf die Zusammenhänge hingewiesen und den Weg bezeichnet, der nach ihrer Ueberzeugung hätte beschritten werden sollen. Vergeblich. Sie kann keinen direkten Einfluss auf die Dinge nehmen, sondern bloss sagen, dass auch sie nach ihren bescheidenen Kräften bereit sei, mitzuwirken an den Massnahmen für die Wiederherstellung Europas wann die Grossen die Grundlagen hiefür geschaffen haben werden.

Unsere Wirtschaftskrisis ist Weltkrisis nach Ursprung und Umfang. Diese Erkenntnis hindert die andere nicht, dass auf nationalem Boden manche Wirkungen abgeschwächt und Massregeln getroffen werden können, die unsere Wirtschaft befähigen, durchzuhalten und die geeignet sind, sie oder einzelne ihrer Zweige vor dem Ruin zu bewahren, der die Folge einer schrankenlosen Auswirkung der derzeitigen, vielfach vorübergehenden Verhältnisse wäre. Diese Pflicht, auf nationalem Boden zu handeln, und die Berechtigung, es zu tun, folgen namentlich auch daraus, dass unsere Wirtschaft nicht nur durch die Folgen der Krise, sondern auch durch die Massnahmen beeinflusst wird, die unsere Staaten im Interesse ihrer Produktion getroffen haben.

Der Redner verbreitete sich sodann des nähern über die bisherige wirtschaftliche Intervention des Staates zur Bekämpfung der Krise. Die Waffen wirtschaftlicher Verteidigung nach aussen wurden im Gebiete der Zoll- und Handelspolitik gesucht. Die Zölle allein boten keinen genügenden Schutz, es mussten die Ein- und Ausfuhrbeschränkungen dazutreten. Ausserdem mussten für einige besonders schwer betroffene Zweige der Produktion spezielle Hilfsmassnahmen ergriffen werden. Mit Genugtuung stellte der Redner fest, dass sich diese Massnahmen in der Hauptsache bewährt haben. Die Intervention des Staates kann aber nicht auf Jahre hinaus in bisheriger Weise weitergeführt werden. Dies müsste schliesslich zur Erschöpfung führen. Diese Erwägung zwingt zu einer gewissen Zurückhaltung. Leider ist die internationale Lage nicht abgeklärt; aber es sprechen doch viele Anzeichen für eine wachsende Erkenntnis, dass neue Wege beschritten, dass das grosse Problem der internationalen Verschuldung angeschnitten, mit Illusionen aufgeräumt und so das Wirtschaftsleben wieder einer Gesundung entgegengeführt werden müsse. Einigkeit und Frieden tun not, vor allem unter den Wirtschaftsgruppen. Wir wollen eine staats- und volkserhaltende Politik betreiben, die zugleich auch gerecht und sozial sein soll. Der Redner ruft den Parteien zu: Lasst bei aller Wahrung eurer Ziele und Ueberzeugungen eure Meinungsverschiedenheiten vor den Pflichten zurücktreten, die ihr gegenüber dem Lande zu erfüllen habt."

* * *

The Federal Council has addressed an invitation to the members of the International Railway Transport Union to attend a conference at Berne on the 1st of May, 1923.

Originally this meeting was convened for Spring, 1915, but in consequence of the war had to be abandoned.

* * *

The Federal Posts have issued a notice to the public that it will not accept any responsibility for registered letters the contents of which have been abstracted or interfered with during postal transit. Responsibility is only accepted for registered letters which do not reach their destination, in which case the internationally recognised indemnification applies.

* * *

Swiss papers report that counterfeit Bank of England notes of £40 (sic!) have been circulated in Zürich. They are described as such perfect imitations that even banks have been victimised, which, however, seems hardly credible, for bank cashiers should be well aware of the fact that Bank of England notes are only issued for sums of 5, 10, 20, 50, 100, 200, 500 and 1,000 £ sterling.